Museums-Journal 6/2010
Oberösterreichische Landes Museen

TRIENNALE LINZ 1.0

3. Juni bis
26. September 2010

TRIENNALE LINZ 1.0 ist der Startschuss für ein Ausstellungsformat, das in Österreich neu etabliert wird – ein aktueller Überblick über die Kunstproduktion in diesem Land.

AUF DEN SCHWINGEN VON LINZ09 – Linz nimmt den Wind aus dem Kulturhauptstadtjahr mit, um in einer dichten Auswahl in Österreich tätige KünstlerInnen vorzustellen. Gemeinsam zeigen Landesgalerie Linz, LENTOS Kunstmuseum Linz und O.K Offenes Kulturhaus Oberösterreich einen repräsentativen Zeitschnitt durch die aktuelle heimische Kunstszene und positionieren Linz als neues Zentrum der österreichischen Gegenwartskunst.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT DER KUNST – Mehr als 100 Kunstpositionen zeigen interessante Tendenzen auf und verdeutlichen aktuelle Strömungen. Nicht das Abgesicherte steht im Mittelpunkt der Auswahl, sondern das Zukunftsweisende. Jede der drei Partnerinstitutionen hat sich anhand zugespitzter kuratorischer Thesen auf die Suche gemacht, die Ergebnisse miteinander abgestimmt und drei individuell schlüssige Ausstellungen konzipiert, die zwar jeweils für sich funktionieren – aber erst in ihrer Gesamtheit dem Pluralismus des aktuellen Kunstgeschehens gerecht werden und ihm breiten Raum geben.

©Timotheus Tomicek: „fille ambiguë", 2007, Leuchtkasten mit Ton, 32 x 42 cm.

Die Landesgalerie Linz liefert unter dem Titel „Update – Neue Fotografie aus Österreich" einen speziellen Einblick in die junge Fotoszene Österreichs und stellt gegenwärtige Strategien und Konzepte im Einsatz des Mediums vor. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem fotohof in Salzburg.

UPDATE – NEUE FOTOGRAFIE AUS ÖSTERREICH – die Landesgalerie Linz liefert einen speziellen Einblick in die junge Fotoszene Österreichs und stellt gegenwärtige Strategien und Konzepte im Einsatz des Mediums vor. Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem fotohof in Salzburg.

Nähere Informationen und Termine unter: www.triennalelinz.at

„Small but excellent“

Das Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen als Mitglied der großen europäischen Naturmuseen und naturwissenschaftlichen Sammlungen

2007 wurde das Biologiezentrum aufgrund seiner Sammlungsgröße und wissenschaftlichen Aktivitäten bei CETAF (Consortium of European Taxonomic Facilities, Zusammenschluss der europäischen naturwissenschaftlichen Sammlungen) aufgenommen. CETAF umfasst 32 Einrichtungen, aus Österreich das Naturhistorische Museum in Wien und das Biologiezentrum. CETAF engagiert sich vor allem für den Austausch von Wissenschaftlern und Sammlungsmanagern, für die Vernetzung von Biodiversitäts-Datenbanken in Internet-Plattformen. Zur Frühjahrstagung 2010 lud das Biologiezentrum bei herrlichem Wetter ins Linzer Schlossmuseum und Direktor Gerhard Aubrecht konnte 37 Direktoren und Delegierte vom weltgrößten Naturmuseum, dem Natural History Museum in London, von der Senckenberg Gesellschaft Frankfurt, von den Naturkunde Museen Paris, Stockholm, Madrid, Kopenhagen, Berlin, Wien, Florenz, Helsinki, Oslo, Stuttgart, Bonn, München, Tartu, Genf, Leiden, Prag, Bratislava, Tervuren und den botanischen Gärten in London, Edinburgh und Berlin begrüßen. Es freute uns sehr, dass der Vorsitzende Christoph Häuser aus Berlin die Eindrücke der Gäste mit den Worten „small but excellent“ zusammenfasste. Mit dieser Tagung tritt mit Sicherheit eine gesteigerte Wahrnehmung des Biologiezentrums auf europäischer Ebene ein, was unserer Arbeit und unseren Zielen helfen wird.

Pausengespräch bei der Tagung der großen europäischen Naturmuseen am Linzer Schlossmuseum.
Foto: G. Aubrecht, Biologiezentrum

Gerhard Aubrecht

Johann Baptist Reiter, Zwei Kinder beim Jojo-Spiel, 1853, Öl auf Leinwand, 79 x 64,5 cm.
Foto: Dorotheum

Eine gelungene Neuerwerbung

Der 200. Geburtstag Johann Baptist Reiters im Mai 2013 rückt immer näher und damit auch die geplante große Ausstellung über den Linzer Künstler, der zu den originellsten Malern seiner Zeit gehörte. Der Rekordpreis von 62.500 Euro für eines seiner Kinderbilder im März 2010 ließ nicht viel Hoffnung, das Gegenstück für Linz ersteigern zu können. Trotzdem hatten wir Glück und konnten das prachtvolle Bild um weniger als 15.000 Euro erwerben. Reiter zeigt ein Mädchen, das dem kleinen Geschwisterchen ein Jojo vorführt, ein Spiel, das damals in Frankreich „Joujou“ und in Deutschland „Rollrädchen“ hieß.

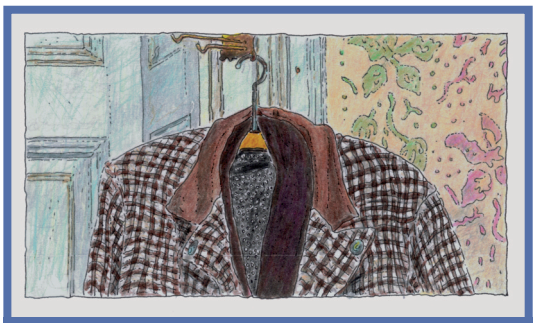
Lothar Schultes

Kubin-Haus Zwickledt

Norbert Trummer. Kubins karierte Jacke

Eröffnung: Fr, 18. Juni 2010, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer: 19. Juni bis 11. Juli 2010



Norbert Trummer „Kubins karierte Jacke“, 2010, Eitempera auf Holz.

Norbert Trummer konnte sich in den letzten Jahren mit einem spezifischen Konzept in der österreichischen Gegenwartskunst positionieren: Er realisiert Filme, die auf konkrete Ortserfahrungen reagieren und hierbei sehr präzise zeichnerisch festgehaltene Beobachtungen aufgreifen. Trummers Filme scheinen Erinnerungsmomente an gezeichnete Bilder zurückzugeben. Dabei besitzen die zeichnerischen Formulierungen auch eigenständigen Werkcharakter.

Für seine Ausstellung im Kubin-Haus hielt sich Norbert Trummer zuletzt mehrfach in Zwickledt auf. So entstand eine zeichnerische Untersuchung eines besonderen Ortes, dem der Künstler wieder in subtilen Detailbeobachtungen und einer entsprechenden filmischen Umsetzung Ausdruck verleiht.

Norbert Trummer, geboren 1962 in Leibnitz. Lebt und arbeitet in Wien.

Schlossmuseum Linz

Diese Karden seind zu finden bey ... – Spielkarten aus Oberösterreich.

Eröffnung: 15. Juni 2010, 18 Uhr; Ausstellungsdauer: 16. Juni bis 14. November 2010

Jede Spielkarte weiß über ihren Hersteller, ihre Herstellungsmethode, oder die Wirtschafts- und Sozialgeschichte ihrer Entstehungszeit eine Menge zu berichten. Die Motive auf Spielkarten reichen von geschichtlichen Ereignissen bis zu kleinen Begebenheiten des Alltags, von Ansichten europäischer Metropolen bis zu Themen aus der Mythologie oder Literatur. Spielkarten entsprachen nicht nur im künstlerischen Stil sondern auch in der Abbildung der Mode oder in der Vorliebe für bestimmte Themen den aktuellen Strömungen ihrer Zeit. Zudem spiegeln sie die Geschmäcker unterschiedlicher sozialer Schichten wider. Entdecken Sie die Fülle und Vielfalt an Themen, die historische Spielkarten als Zeugnisse der Alltagskultur bieten.

Tiertarock von Josef Dimler, Wels, 1836.
Foto: Oö. Landesmuseen

Die Sonderausstellung in den Schlosstrakten des Schlossmuseums Linz zeigt Kartenspiele und Einzelkarten, die entweder in Oberösterreich hergestellt, gespielt oder gesammelt wurden. Erstmals präsentiert die Bibliothek der Oberösterreichischen Landesmuseen die Sondersammlung Spielkarten in ihrer Gesamtheit. Ergänzt wird die Schau durch einige wenige Leihgaben. Zur Ausstellung erscheint eine kleinere Begleitpublikation. Ein Bestandskatalog ist in Vorbereitung.

Vortragsabend zum Thema „Gold“

Do, 22. Juni 2010, 18.00 Uhr

Anlässlich der Ausstellung „Goldener Horizont. 4.000 Nomaden der Ukraine“ sind Sie herzlich eingeladen, an einem Abend mit Vorträgen rund um das Thema „Gold“ von Fachleuten der Oberösterreichischen Landesmuseen teilzunehmen.

Vorträge:
Peter Assmann:„Faszination Gold“, **Jutta Leskovar**: „Goldobjekte aus der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung der Oberösterreichischen Landesmuseen“, **Christine Schwanzar**:„Aurea prima sata est aetas ... Römischer Goldschmuck“, **Bernhard Prokisch**:„Vom Aureus zum Dukaten. Goldmünzen in den Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen“, **Lothar Schultes**: „Gold in der Bildenden Kunst. Beispiele aus dem Linzer Schlossmuseum“, **Thekla Weissengruber**: „Von guldenhauben zu Goldhauben“, **Stefan Traxler**: „Gold der Steppe. Zur Ausstellung „Goldener Horizont“ im Linzer Schlossmuseum“.
Im Anschluss besteht die Möglichkeit an einem Rundgang durch die aktuelle Ausstellung „Goldener Horizont. 4000 Jahre Nomaden der Ukraine“ teilzunehmen.

Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Oberösterreichische Keramik aus St. Peter bei Freistadt

Eröffnung: Fr, 25. Juni 2010, 19.00 Uhr

Ausstellungsdauer:
26. Juni bis 26. Oktober 2010

Das Mühlviertler Schlossmuseum zeigt erstmals in einem neu eingerichteten Dauerausstellungsraum seine Bestände an Oberösterreich Keramik aus St. Peter bei Freistadt. Damit ist ein weiterer Schritt zur Erforschung geschafft, der seinen Höhepunkt in einer Publikation und in einer Teilausstellung der Landesausstellung 2013 in Freistadt finden wird.

Buchstütze, Keramik St. Peter bei Freistadt, 1930er Jahre, Foto: Grilnberger, Oö. Landesmuseen

Landesgalerie Linz

Art Brut Oberösterreich

Eröffnung: Di, 8. Juni 2010, 19.00 Uhr

Austellungsdauer: 8. bis 20. Juni 2010

Vernissage in der „Anderen Galerie“ der Landesgalerie Linz und Katalogpräsentation: Die Ausstellung und der Katalog zeigen einen repräsentativen Ausschnitt von Bildern und Objekten von zurzeit aktiven Art Brut KünstlerInnen der vier dafür zuständigen Ateliers in Oberösterreich. Veranstaltet wird die Präsentation vom Lions Club Linz Danubius in Kooperation mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und den Ateliers der Trägerorganisationen Caritas - St. Pius Peuerbach, Institut Hartheim, Lebenshilfe OÖ, Diakoniewerk Gallneukirchen. Die Arbeiten sind bis 20. Juni 2010 in der „Anderen Galerie“ zu besichtigen.

Rosemarie Heidler, Diakoniewerk: Helga!3, Farbstift, Kreide, 30 x 42 cm

Vogelbeobachtung leicht gemacht für Kinder und Familien. *Bildrechte: Oö. Landesmuseen*

Federleicht – Vögel beobachten mit der ganzen Familie

Zum 4. Mal lädt das Projekt Federleicht heuer dazu ein, die faszinierende Vogelwelt Oberösterreichs auf spielerische Art zu erforschen. Ausgerüstet mit Fernglas und Bestimmungsbuch werden in kleinen Gruppen spannende Begegnungen mit gefiederten Artgenossen ermöglicht. Am Sonntag, 13. Juni 2010 von 8 bis 12 Uhr sind alle Kinder ab 8 Jahren und deren Familien herzlich eingeladen, begleitet von den erfahrenen Ornithologen und Naturführern Norbert Pühringer und Hans Uhl an einer Entdeckungsreise durch die artenreiche Vogelwelt der Schacherteichen bei Kremsmünster teilzunehmen.

Federleicht – Exkursion für Familien: 13. 6. 2010, 8–12 Uhr; Info und Anmeldung: 0732/759733-10

Kunst-Werkstatt PLUS+ im Rahmen der „TRIENNALE Linz 1.0“

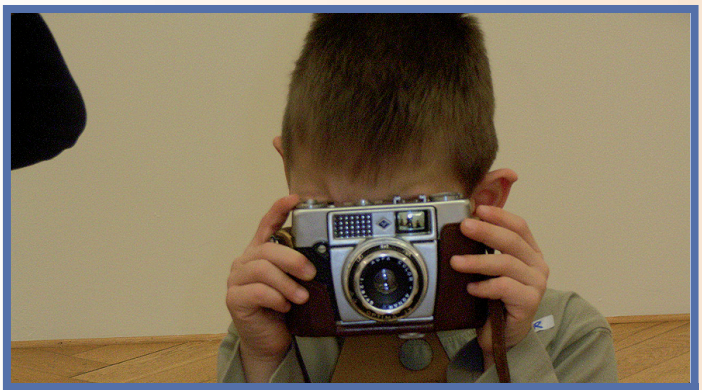
Anlässlich der Ausstellung „TRIENNALE Linz 1.0“ gibt es vier neue Themen für die Workshopserien. Für Kinder zwischen 5 und 6 Jahren wird ein besonderer Workshop zum Thema „Malen mit Licht“ veranstaltet. Dabei wird großflächig mit Farbe und Kopien gearbeitet, sodass aus dem vertrauten Foto ein völlig neues Kunstwerk entsteht. In drei Kunst-Werkstätten für Kinder ab 7 Jahren sind Fantasie und Köpfchen gefragt.

Beim „Fotografischen Experimenten“ wird vor allem mit den Spezialeffekten einer Kamera gearbeitet. Was passiert, wenn man Lichteinstellungen verändert, was ist eine Makroaufnahme? „In der Dunkelkammer“ verspricht einen Einblick in die wichtigste Arbeit eines Fotografens: das Entwickeln.

„Copy-Collagen“ spielen mit Größe, Farbe und dem Ausdruck, der sich bis hin zur Comic-Geschichte verändern kann. Einfallsreichtum ist hier besonders gefragt.

Anmeldung und Information: 0732/ 77 44 82-49 (vormittags) oder kultuvermittlung@landesmuseum.at

Kunst-Werkstatt PLUS+: 5., 12., 19., 26. 6. 2010, 14–16.30 Uhr, Landesgalerie Linz



Lerne alles über Fotografie in der Kunst-Werkstatt PLUS+ der Landesgalerie. *Foto: Oö. Landesmuseen, E. Grilnberger*

PFLANZE DES MONATS

Die Pimpernuss (*Staphylea pinnata*)

Die Pimpernuss (*Staphylea pinnata*) gehört zur Familie der Pimpernussgewächse (Staphyleaceae) und wächst strauchförmig oder als kleiner Baum bis zu einer Höhe von 3–5 m. Da sie sehr Wärme liebend ist, ist sie bei uns selten und kommt nur an wenigen Stellen etwa im Donautal oder am Fuß des Traunsteins vor.

Die Blätter der Pimpernuss sind 5- oder 7-zählig unpaarig gefiedert. Spät im Frühjahr (Mai-Juni) hängen attraktive Blütenstände in langen rahmweißen Rispen von den Ästen.

Pimpernuss (Staphylea pinnata) *Foto: Biologiezentrum*

Ihren Namen hat die Pflanze von ihren Früchten: Die Samen sind hartschalige Nüsschen und reifen in 3–4 cm großen aufgeblähten Kapseln mit blassgrüner pergamentartiger Hülle. Die Kerne lösen sich nach der Reife ab, fallen in die Fruchthöhle und klappern bei Bewegung darin. (“Pimper“ geht auf das mittelhochdeutsche Wort “pümpern“ = klappern zurück.)

Die Verbreitung der Samen erfolgt durch den Wind, wobei die aufgeblasenen Früchte wie Ballons die Sinkgeschwindigkeit vermindern.

Da das Holz der Pimpernuss sehr hart ist, eignet es sich gut für Drechsel- und Zierarbeiten, z. B. auch für Musikinstrumente. Gelegentlich werden geröstete Nüsse zur Schnapsherstellung verwendet.

Die Samen gelten im Volksglauben als Glücksnüsschen und werden deshalb mancherorts auch heute noch in der Tasche oder Geldbörse mitgetragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 06_2010

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2010/6 1